

# EIN INDISCHES



Das von etwa 20 Mann geruderte Schnellboot eines Hindupriesters

## S R I N A G A R, die Sommerresidenz des Maharadschas von Kaschmir

Von  
**Heinz Karl Heiland**

Mit Originalaufnahmen des  
Verfassers

**R**asselnd, klappernd jagt die Tonga, niedrigem Streitwagen gleich, über die felsige Straße, es knirscht das Lederzeug des Geschirrs unter den wilden Galopp-sprüngen zweier sehniger Gebirgspferde, es zischt die Geißel — vorwärts — bergwärts! Kurve um Kurve — Abgründe fliegen vorbei — Halt! Huschende Gestalten. Kettenklirren. Taue, Leinen werden geworfen. Scharrende Hufe. Relaisposten. Pferdewechsel. Minuten. Weiter jagt die Tonga — „hai!“ — — „hai!“ — —

Endlos die Bergwelt. Wilder und wilder die Felsmassen, die immer wieder den Weg sperren. Von den Höhen in tollem Rasen niederstürzend, weißer Gischt — Wassermassen toben donnernd — der Jhelumfluß, der Führer des großen Alexander auf seinem Indienzug, ungezähl-

ter, ungenannter Völkerscharen — hinauf zum einstigen Paradies, hinauf zum Tal von Kaschmir.

Wieder einmal umklammern die Felsriesen das Tal. Quetschen, pressen es zur schmalen Schlucht zusammen. Baramulla! Jene

Schlucht, die schon die alten indischen Kaiser zu vertiefen, zu verbreitern trachteten, den gefahrdrohenden Wassermassen des Hochgebirges einen leichteren Abfluß zu gewähren. Baramulla — plötzlich weichen die Felswände, vor der jagenden Tonga breitet sich das Tal von Kaschmir!

Weiter geht es auf ebener, pappelumsäumter Straße, Meile um Meile. Da wächst ein mächtiger Felsrücken aus dem Boden des einstigen Sees, von seinem Scheitel drohen mächtige Zinnen, Hari Parbat, die Zwingburg